



Agrarmarkt Austria
Dresdner Straße 70
A-1200 Wien
www.ama.at
DVR: 0719838

Ausfüllanleitung

zum Antrag zur Förderung eines Projektes/Vorhabens
entsprechend

**der Sonstigen Maßnahmen des Österreichischen
Programms
für die Entwicklung des ländlichen Raumes**

(Anpassung und Entwicklung des ländlichen Raumes)

Landeslogo

Allgemeine Anmerkungen:

Auf Grund der Neuprogrammierung der Software für die Ländliche Entwicklung (LE-Software) wurden von der Zahlstelle AMA in Zusammenarbeit mit Vertretern des BMLFUW und der Bewilligungsstellen die Antragsformulare für die Sonstigen Maßnahmen neu überarbeitet. Die neuen Formulare sind **ab 16.10.2003** zu verwenden. Die alten Antragsformulare sind ebenfalls weiterhin gültig. Da die Datenerfassung in die neue LE-Software auf die neuen Antragsformulare abgestimmt wurde, ist der Einsatz der alten Formulare nicht mehr sinnvoll.

Die erste Seite der Antragsformulare ist für alle Maßnahmen identisch. Sie beinhaltet die Stammdaten (allgemeine personen- sowie betriebs- oder unternehmensspezifische Daten), die Zuordnung des Antrags zu einer einzelnen Maßnahme, sowie die vom Sachbearbeiter der entgegennehmenden Stelle (Einreich- und/oder Bewilligungsstelle) auszufüllenden Felder.

Ab der zweiten Antragsseite werden die detaillierten Angaben zur beantragten Förderung sowie maßnahmenspezifische Betriebsdaten erfasst. Diese speziellen Antragsdaten beziehen sich daher jeweils auf eine einzige Maßnahme. Die Indikatoren gelten als Antragsbeilage und müssen entsprechend den jeweiligen Vorgaben ausgefüllt werden.

Wichtig: Für jedes zur Förderung beantragte Vorhaben/Projekt im Rahmen des Österreichischen Programms für die Entwicklung des ländlichen Raumes ist ein **gesondertes Antragsformular** auszufüllen.

Antrag für die Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte - Seite 1 - Stammdaten



Antrag

zur Förderung eines Projektes/Vorhabens entsprechend
der Sonstigen Maßnahmen des Österreichischen Programms
für die Entwicklung des Ländlichen Raumes



Bewirtschafter / Förderungswerber (bitte ankreuzen ☑)

- natürliche Person Geb. Datum:
- Ehegemeinschaft Geb. Datum Gattin:
- Geb. Datum Gatte:

- juristische Person
- Rechtsform: _____
- (Betrieb einer) Gebietskörperschaft
- Personengemeinschaft Art: _____ **1**

Zuname(n), Vorname(n), Titel, Unternehmensbezeichnung

Vertretungsbefugter (bei jur. Person, Gebietskörpersch.) Geburtsdatum

Zustelladresse: Ortschaft, Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Postort **2**

Telefonnummer Faxnummer

Beantragte Maßnahme (bitte ankreuzen ☑)

- Investitionsförderung AIK ja nein
- Niederlassungsprämie
- Forstmaßnahme
- Berufsbildung - Bildungsträger **3**
- Berufsbildung - Teilnehmer
- Verarbeitung und Vermarktung
- Anpassung und Entwicklung von ländlichen Gebieten (Artikel 33)

Betriebsnummer **4**
Klientennummer:

Gemeindekennzahl, Gemeinde **5**

Hausname (vulgo)

Betriebsanschrift: Ortschaft, Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Postort **6**

E-Mailadresse

Bankleitzahl

Bankinstitut **7**

Kontonummer

vorsteuerabzugsberechtigt ja **8** nein

9
Adresse der Einreichstelle

Eingangsstempel Einreichstelle	Entgegengenommen
	Erfasst

Eingangsnummer (durch Einreichsstelle zu vergeben):

Eingangsstempel Bewilligungsst.	Entgegengenommen
	Erfasst

Antragsnummer (durch Bewilligungsstelle zu vergeben):

Von Bewilligungsstelle auszufüllen **10**

- Vermarktung lw. Qualitätsprodukte
- Diversifizierung
- Biomasse oder andere Energiealternativen
- Dorferneuerung, Dorfentwicklung
- Verkehrserschließung
- Wasserbauliche- und kulturtechnische Maßnahmen
- Kulturlandschaft und Landschaftspflege

1 Bewirtschafter /Förderungswerber

Kreuzen Sie hier an, ob Sie als **Bewirtschafter** bzw. **Förderungswerber** eine natürliche Person (Einzelperson) oder eine Ehegemeinschaft (Betrieb läuft auf Rechnung und Gefahr beider Ehepartner) sind und tragen Sie jeweils das Geburtsdatum ein. Handelt es sich bei Ihrem Betrieb um eine juristische Person (zB Genossenschaft, Ges.m.b.H,...), so ist die Rechtsform einzutragen. Ist der Bewirtschafter eine Gebietskörperschaft, so kreuzen Sie das betreffende Feld an. Bei Personengemeinschaften (zB Arge,...) ist die Art der Gemeinschaft anzuführen.

2 Zustelladresse

Tragen Sie hier Ihre(n) Namen/Unternehmensbezeichnung, Ihre vollständige Anschrift und Ihre Telefon-, Faxnummer ein. Handelt es sich beim Förderungswerber nicht um eine Einzelperson oder Ehegemeinschaft muss ein Vertretungsbefugter angegeben werden. Vertretungsbefugte sind Personen, die für den Förderungswerber auf Grund gesetzlicher Befugnis oder wegen erteilter Vollmacht einschreiten. An die Vertretungsbefugten werden die Schriftstücke zugestellt und Geldbeträge überwiesen. Bei einer Änderung des Förderungswerbers ist dies dem ERP-Fonds schriftlich mitzuteilen.

3 Beantragte Maßnahme

In den für die Verarbeitung und Vermarktung vorgesehenen Formularen ist diese Maßnahme bereits standardmäßig angekreuzt.

4 Betriebsnummer/Klientennummer

Geben Sie hier die Betriebsnummer des von Ihnen geführten landwirtschaftlichen Betriebes an. Bei Bewirtschaftung von mehreren Betriebseinheiten (unterschiedliche Betriebsstandorte mit eigener Betriebsnummer) ist die Betriebsnummer des Hauptbetriebes (Verwaltungszentrum der bewirtschafteten Betriebseinheiten) anzugeben. Förderungswerbern, die nicht Bewirtschafter eines landwirtschaftlichen Betriebes sind, wird eine Klientennummer zugeteilt, die bei jedem Antrag anzugeben ist.

5 Gemeinde

Hier ist die Gemeinde Ihres Betriebssitzes anzugeben.

6 Betriebsanschrift

Eine Betriebsanschrift ist nur dann anzugeben, wenn diese von der Zustelladresse abweicht. Gegebenenfalls ist jedoch der Hausname auszufüllen.

7 Bankverbindung

Geben Sie hier Ihre Bankverbindung an. Sollten Sie bereits mehrere Bankverbindungen bei der AMA gemeldet haben, soll eine für den jeweiligen Antrag ausgewählt werden.

8 Vorsteuerabzugsberechtigung

Kreuzen Sie hier an, ob Sie als Förderungswerber vorsteuerabzugsberechtigt sind oder nicht. Landwirtschaftliche Betriebe - auch pauschalierte Betriebe - gelten grundsätzlich als vorsteuerabzugsberechtigt und müssen JA ankreuzen. Förderungswerber, die nachweislich **nicht** vorsteuerabzugsberechtigt sind (ev. Nachweis durch das Finanzamt) geben NEIN an.

9 Adresse der Einreichstelle, etc.

Der Antrag ist bei der im Feld "Adresse der Einreichstelle" angegebenen Stelle einzureichen. Dort wird auch der Eingangsstempel und die Eingangsnummer bzw. die Antragsnummer vergeben. **WICHTIG:** Es dürfen mit Ausnahme von Planungs-, projektbezogenen Beratungs- und Projektstudienkosten, die max. bis 6 Monate vor Antragstellung berücksichtigt werden können, nur Kosten anerkannt werden, die nach der Antragstellung entstehen (das heißt, Rechnungsdatum liegt nach dem Eingangsdatum bei der Einreich- bzw. Bewilligungsstelle).

10 Von Bewilligungsstelle auszufüllen

Die Untergliederung der Maßnahmen im Art. 33 wird bei der Entgegennahme durch die Einreichstelle bzw. die Bewilligungsstellen ausgefüllt und ist daher vom Antragsteller freizulassen.

Antrag für die Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte - Seite 2 - projektbezogene Antragsdaten

Antrag - V und V- Seite 2

Antragsteller: Zuname, Vorname, Unternehmensbezeichnung

Betriebsnummer/Klientennummer

Projektbezeichnung	1
---------------------------	----------

Sektor (Branche)	2
-------------------------	----------

Standort des Projekts

Straße **3** _____

Hausnummer _____

Postleitzahl _____

Ort _____

Gemeinde _____

Gemeindekennzahl _____

Bezirk _____

Zeitplan

Planungsbeginn **4** _____

Realisierungsbeginn _____

Fertigstellung _____

Investitionsziel* _____

Codierung* _____

* von Bewilligungsstelle auszufüllen

Finanzierung des Projekts

€	Gesamt
Eigenmittel von außen	
Eigenmittel von innen	6
aus Cash-Flow	
aus Barmitteln	
aus sonstig. Aktivitäten	
nicht geförd. Kredite	
beantragter Investzuschuss	
sonst. Förderungen	
Summe (= Projektkosten + weitere Investitionen)	

Projektkosten

€	Jahr	Jahr	Jahr	Gesamt
Maschinen und technische Einrichtungen	5			
bauliche Investitionen				
sonstige Kosten (zB Planungskosten, etc.)				
Gesamtprojektkosten				
weitere Investitionen im Projektzeitraum				

Tilgungsverpflichtung in den Geschäftsjahren

in €	Antragsjahr	Jahr	Jahr
für bestehende Kredite	7		
für neue Kredite			

1 Projektbezeichnung

Geben Sie hier eine Bezeichnung/Beschreibung Ihres Projektes in Kurzform an. Eine ausführliche Beschreibung ist dem Antrag beizulegen.

2 Sektor (Branche)

Ordnen Sie Ihr Projekt einem der folgenden Sektoren zu:

- Schlachtvieh und Fleisch
 - Milch und Milcherzeugnisse
 - Geflügel und Eier
 - Lebvndvieh
 - Ackerkulturen (Getreide, Ölsaaten, Eiweißpflanzen)
 - Saat- und Pflanzgut
 - Wein
 - Obst, Gemüse, Kartoffeln
 - Zierpflanzen
 - Ölfrüchte, Heil- und Gewürzpflanzen
 - Faserflachs und Hanf
-

3 Standort des Projekts

Geben Sie bitte die genaue Adresse des Investitionsstandortes ein. Die Gemeindenkennzahl muss nicht angegeben werden.

4 Zeitplan

Geben Sie hier den voraussichtlichen Realisierungsbeginn und die Fertigstellung des Projekts an. **Wichtig:** Mit Ausnahme von projektbezogenen Planungs-, Beratungs- und Projektstudienkosten, die bis max. 6 Monaten vor Antragstellung anerkannt werden können, dürfen nur Kosten berücksichtigt werden, die nach Antragstellung entstehen.

5 Projektkosten

Die voraussichtlichen Projektkosten sind als Nettobeträge (ohne MWSt.) anzugeben.

Sonstige Kosten umfassen allgemeine Kosten wie Architekten-, Ingenieur- und Beraterhonorare, Kosten für Durchführbarkeitsstudien, für den Erwerb von Patenten und Lizenzen.

6 Finanzierung

In diesem Block ist darzustellen, wie das Projekt finanziert werden soll. Dabei muss die Summe aller eingesetzten Finanzmittel der Höhe der Gesamtprojektkosten entsprechen. Eigenmittel von außen sind Einlagen der Eigentümer oder allfälliger neuer Gesellschafter. Eigenmittel von innen stammen aus der betrieblichen Tätigkeit, entweder aus dem laufenden Cash Flow, aus Barmitteln oder aus der Verringerung sonstiger Aktiva (Verkauf von Betriebsvermögen). Analog zu den Projektkosten ist hier im Falle der Vorsteuerabzugsfähigkeit mit Nettobeträgen, sonst mit Bruttobeträgen zu rechnen.

7 Tilgungsverpflichtungen in den Geschäftsjahren

Hier sind die Tilgungsraten für bestehende und neue Abstattungskredite im laufenden Jahr sowie in den beiden kommenden Jahren anzugeben.

Antrag für die Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte - Seite 3 - unternehmensbezogene Antragsdaten

Antrag - V und V - Seite 3

Antragsteller: Zuname, Vorname, Unternehmensbezeichnung

Betriebsnummer/Klientennummer

Wirtschaftskennzahlen

1

Bilanzsumme

Umsatzhöhe netto

Gründungsjahr

Firmenbuchnummer

Insolvenzverfahren

4

ja

nein

Insolvenzverfahren war innerhalb von 3 Jahren vor Antragstellung anhängig
derzeit Insolvenzverfahren anhängig

Eigentums-, Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter/Gesellschaftskapital	Anteil in %
Beteiligung des Unternehmens und dessen Gesellschafter an anderen Unternehmen, Darstellung d. Unternehmensgruppe	Anteil in %

weitere Betriebsstandorte im In- und Ausland

Anbindung an die Landwirtschaft

wichtigste Lieferanten landwirtschaftlicher Vorprodukte	
	5
mengenmäßiger Rohstoffeinsatz	in %
Inland	
Binnenmarkt	
Drittländer	

strategische Geschäftsfelder bzw. Produktgruppen	Umsatzanteil
Fleisch	15%

Mitglieder der Geschäftsleitung

Name	Funktion
Hofer	

Experten bzw. Bereichsverantwortliche

	Name	Telefon/Fax
Finanzierung		
Technik		

Mitarbeiterstand, -struktur (in Vollzeitäquivalenten)

Mitarbeiterstand der dem Antragsjahr vorausgehenden 3 Geschäftsjahre

Jahr	im Unternehmen	davon Projektstandort
	2	

Mitarbeiterstruktur am Projektstandort

Mitarbeiter bei Antragstellung	m	w
Zuwachs, Abbau (+/-) nach Projektabschluss	m	w

1 Wirtschaftskennzahlen

Diese Kennzahlen beziehen sich auf das dem Antragsjahr vorausgegangene Geschäftsjahr.

Die Bilanzsumme ist nur von bilanzierenden Unternehmen anzugeben, der Umsatz auch von (teil-)pauschalierten landwirtschaftlichen Betrieben. Sofern es sich beim Förderungswerber um ein neu gegründetes Unternehmen handelt, entfällt die Angabe dieser Daten.

2 Mitarbeiterstand, -struktur

Anzugeben ist der durchschnittliche Mitarbeiterstand des jeweiligen Jahres, aufgliedert in männlich/weiblich. Teilzeitarbeitskräfte sind in Vollzeitäquivalente umzurechnen.

3 Firmenbuchnummer

Gilt für alle im Firmenbuch eingetragenen Betriebe.

4 Insolvenzverfahren

Der Begriff Insolvenzverfahren umfasst den Konkurs und den Ausgleich.

5 Anbindung an die Landwirtschaft

Angabe der wichtigsten, den Projektbereich betreffenden Lieferanten landwirtschaftlicher Vorprodukte (Landwirte und Handelsbetriebe mit Sitz).

Die mengenmäßige Aufgliederung des Rohstoffeinsatzes bezieht sich auf die Herkunft der landwirtschaftlichen Rohwaren im projektrelevanten Bereich. Der Binnenmarkt umfasst die EU zum Antragszeitpunkt ohne Österreich.

Antrag für die Anpassung und Entwicklung des ländlichen Raumes - Seite 4 - Beilagen, Antragsunterzeichnung

Antrag - V und V Seite 4

Antragsteller: Zuname, Vorname, Unternehmensbezeichnung

Betriebsnummer/Klientennummer

Absatz-, Marktstruktur

Absatzgebiete (Staaten)	Umsatzanteil in %
a) Inland	
b) Binnenmarkt	
c) Drittländer	
Exportquote *	

1

* Summe Umsatzanteil Binnenmarkt und Drittländer

wichtigste Kunden, Sitz	Umsatzanteil in %

Marktvolumen	eigener Marktanteil

wichtigste Mitbewerber	Marktanteil

Absatzorganisation, Vertriebswege

Beilagen

2

liegt bei wird nachgereicht

- Verpflichtungserklärung liegt bei wird nachgereicht
- Projektkostengliederung liegt bei wird nachgereicht
- Projektbeschreibung, Projektziel, Projektauswirkung liegt bei wird nachgereicht
- Bau-, Betriebsanlagen- u. sonst. relev. Genehmigungen liegt bei wird nachgereicht
- Stärken-, Schwächenanalyse, Unternehmenskonzept liegt bei wird nachgereicht

liegt bei wird nachgereicht

- Vorschaurechnung liegt bei wird nachgereicht
- Jahresabschlüsse der letzten drei Geschäftsjahre liegt bei wird nachgereicht
- Auszug aus Firmenbuch liegt bei wird nachgereicht
- Gesellschaftsvertrag, Gewerbeschein, Konzession liegt bei wird nachgereicht

Antragsunterzeichnung

3

Es wird der Antrag zur Förderung gemäß Sonderrichtlinie des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft betreffend die Umsetzung der sonstigen Maßnahmen der ländlichen Entwicklung in Österreich gestellt.

Datum, Ort

Unterschrift des Antragstellers bzw. Vertretungsbevollmächtigten

Bei Vertretung: Name, Vorname in BLOCKSCHRIFT

1 Absatz-, Marktstruktur

Gemeint ist das geschätzte mengenmäßige Marktvolumen für den das Projekt betreffenden relevanten Markt. Unter Absatzorganisation und Vertriebswege sind die Art des Vertriebs an den Endverbraucher (zB. eigene Filialen, Großhandel, Einzelhandelsketten, Direktvertrieb) sowie die Organisation des Absatzes (zB eigene oder selbständige Vertreter, Vertriebsniederlassungen) anzugeben.

2 Beilagen

Die Verpflichtungserklärung wird erst mit dem Förderungsvertrag geschickt und muss gleichzeitig mit diesem unterfertigt an den ERP-Fonds als Bewilligungsstelle gesandt werden.

Erläuterungen zu den sonstigen Beilagen: Diese haben folgende Details zu beinhalten:

- Projektkostengliederung (Details zu Projektkosten gemäß S.2 für die wichtigsten Maschinen und Gewerke, unter Angabe von Position und Betrag)
- Projektbeschreibung, Projektziele, Projektauswirkungen auf:
 - wirtschaftliche Situation, allenfalls interne Investitionsrechnung
 - Positionierung im Wettbewerb (Innovationen, Produktqualität, Vertriebswege etc.)
 - branchenmäßige und betriebliche Strukturschwächen
 - Wertschöpfung
 - Angebotsstruktur
 - Vermarktungswege
 - Umweltsituation (Ressourceneinsatz, Emissionen, Produktionsabfälle etc.)

- Bau-, Betriebsanlagengenehmigung, sonstige projektrelevante Genehmigungen und Verträge
- Stärken-Schwächenanalyse oder Unternehmenskonzept des antragstellenden Unternehmens (sofern vorhanden)
- Vorscheurechnung für die nächsten drei Geschäftsjahre (zumindest Umsatz, Aufwandshauptpositionen, Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, Cash-flow-Erwartung, Kredittilgungen und Mitarbeiterstand) mit Kurzkomentar
- Jahresabschlüsse der letzten drei Geschäftsjahre mit Anhang und Lagebericht mit Details zu Umsatz (Produktgruppen, Inlands-/Auslands-, Produktions- bzw. Handelserlöse und Gesamtabsatzmenge und F&E-Aufwand); wenn vorhanden, Prüfberichte des Abschlußprüfers. Bei (teil-)pauschalierten landwirtschaftlichen Betrieben Betriebsverbesserungsplan der Bezirks- oder Landes-Landwirtschaftskammer, bei nicht-buchführungspflichtigen Unternehmen und Vereinen Einnahmen-Ausgaben-Rechnung und Vermögensstatus
- Auszug aus dem Firmenbuch; Gesellschaftsvertrag; Gewerbeschein, Konzession, ö.ä.

Diese Beilagen sind möglichst mit dem Antragsformular mitzuschicken, andernfalls werden sie nach Antragsingang vom ERP-Fonds nachverlangt.

3 Antragsunterzeichnung

Der Antrag ist vom Förderungswerber oder dessen Vertretungsbevollmächtigten zu unterschreiben. Sofern Sie als Vertretungsbefugter unterschreiben, geben Sie bitte zusätzlich Ihre Funktion und Ihren Namen in Blockschrift an.

Spezifische Indikatoren

Schlachtvieh und Fleisch		vor Antrag	nach Antrag
Bioanteil (Menge) in Verarbeit.+Vermarktung	%		
Tats. Schlachtungsmenge	t/Jahr		
Techn. Schlachtkapazität	t/Woche		
Tats. Zerlegungsmenge	t/Jahr		
Techn. Zerlegekapazität	t/Woche		
Tats. Verarbeitungsmenge	t/Jahr		
Techn. Verarbeitungskapazität	t/Woche		
Kühlagerkapazität	t		
Betriebsaufwand je kg Fleisch			
Schlachtung	Euro/kg		
Zerlegung	Euro/kg		
Verarbeitung	Euro/kg		
Wertm. Anteil d. Umweltinvest.a.d. Gesamtinvest.			%
Wertm. Anteil d. Hygieneinvest.a.d. Gesamtinvest.			%
Wertm. Anteil d. Tierschutzinvest.a.d. Gesamtinvest.			%
Milch, -erzeugnisse		vor Antrag	nach Antrag
Bioanteil (Menge) in Verarbeit.+Vermarktung	%		
Lagerkapazität für Rohmilch	t		
Tats. Rohmilcheinsatz insgesamt	t/Jahr		
flg. Milchprod. ohne Becherware	t/Jahr		
Becherware	t/Jahr		
Käse	t/Jahr		
Techn. Verarbeitungskapazität (Rohmilcheinsatz)			
flg. Milchprod. ohne Becherware	t/Woche		
Becherware	t/Woche		
Käse	t/Woche		
Kühlagerkapazität			
m ³ und/oder	m ³		
Palettenstellplätze	Stück		
Betriebsaufwand je kg Milch	Euro/kg		
Wertm. Anteil d. Umweltinvest.a.d. Gesamtinvest.			%
Wertm. Anteil d. Hygieneinvest.a.d. Gesamtinvest.			%

Geflügel		vor Antrag	nach Antrag
Bioanteil (Menge) in Verarbeit.+Vermarktung	%		
Tats. Schlachtungsmenge (Schlachtgewicht)	t/Jahr		
Techn. Schlachtkapazität	t/Woche		
Tats. Verarbeitungsmenge	t/Jahr		
davon brat- und grillfertige Teile	t/Jahr		
sonstige Verarbeitung	t/Jahr		
Techn. Verarbeitungskapazität	t/Woche		
Kühlagerkapazität	t		
davon Tiefkühlager	t		
Betriebsaufwand je kg Fleisch			
Schlachtung	Euro/kg		
Verarbeitung	Euro/kg		
Wertm. Anteil d. Umweltinvest.a.d. Gesamtinvest.			%
Wertm. Anteil d. Hygieneinvest.a.d. Gesamtinvest.			%
Wertm. Anteil d. Tierschutzinvest.a.d. Gesamtinvest.			%
Eier		vor Antrag	nach Antrag
Bioanteil (Menge) in Verarbeit.+Vermarktung	%		
Tats. Sortier- u. Verpackungsmenge	t/Jahr		
Techn. Sortier- u. Verpackungskapazität	t/h		
Tats. Verarbeitungsmenge	t/Jahr		
Techn. Verarbeitungskapazität	t/h		
Kühlagerkapazität	t		
Betriebsaufwand je kg Ei			
Vermarktung	Euro/kg		
Verarbeitung	Euro/kg		
Wertm. Anteil d. Umweltinvest.a.d. Gesamtinvest.			%
Wertm. Anteil d. Hygieneinvest.a.d. Gesamtinvest.			%
Lebendvieh		vor Antrag	nach Antrag
Bioanteil (Menge) in Verarbeit.+Vermarktung	%		
Vermarktungsmenge	Stück/Jahr		
jährliche Samenproduktionsportionen	Stück/Jahr		
Wertm. Anteil d. Umweltinvest.a.d. Gesamtinvest.			%
Wertm. Anteil d. Hygieneinvest.a.d. Gesamtinvest.			%
Wertm. Anteil d. Tierschutzinvest.a.d. Gesamtinvest.			%

Spezifische Indikatoren

Ackerkulturen (Getreide, Ölsaaten, Eiweißpfl.)		vor Antrag	nach Antrag
Bioanteil (Menge) in Verarbeit.+Vermarktung	%		
Lagerkapazität am Projektstandort	t		
Lagerkapazität des gesamten Unternehmens	t		
Tats. Vermarktungsmenge	t/Jahr		
Techn. Aufbereitungskapazität	t/h		
Technische Übernahmekapazität	t/h		
Anzahl der Übernahmestellen für Rohwaren			
Anteil qualitätsgeprüft.Ackerkulturen an Ges.n	%		
Staubemissionsveränderung	%		
Wertm. Anteil d. Umweltinvest.a.d. Gesamtinvest.			%
Wertm. Anteil d. Hygieneinvest.a.d. Gesamtinvest.			%

Saat-, Pflanzgut		vor Antrag	nach Antrag
Bioanteil (Menge) in Verarbeit.+Vermarktung	%		
Lagerkapazität	t		
Tats. Vermarktungsmenge	t/Jahr		
Aufbereitungskapazität	t/h		
Anzahl der Übernahmestellen für Rohwaren			
Staubemissionsveränderung	%		
Qualitätsverbesserung (Keimfähigkeit, Triebk	%		
Wertm. Anteil d. Umweltinvest.a.d. Gesamtinvest.			%
Wertm. Anteil d. Hygieneinvest.a.d. Gesamtinvest.			%

Wein		vor Antrag	nach Antrag
Bioanteil (Menge) in Verarbeit.+Vermarktung	%		
Lagerkapazität	hl		
davon Stahltanks	hl		
Tats. Verarbeitungsmenge	hl/Jahr		
Techn. Verarbeitungskapazität			
Presskapazität	t/h		
Abfüllkapazität	hl/h		
Anteil d. Qualitätsweine an d. Vermarkt.menge	%		
Wertm. Anteil d. Umweltinvest.a.d. Gesamtinvest.			%
Wertm. Anteil d. Hygieneinvest.a.d. Gesamtinvest.			%

Obst, Gemüse, Kartoffeln (frisch)		vor Antrag	nach Antrag
Bioanteil (Menge) in Verarbeit.+Vermarktung	%		
Lagerkapazität für Frischware	t		
davon ULO-Lager	t		
Tats. Vermarktungsmenge			
Obst	t/Jahr		
Gemüse	t/Jahr		
Kartoffel	t/Jahr		
Techn. Vermarktungskapazität			
Obst	t/h		
Gemüse	t/h		
Kartoffel	t/h		
Betriebsaufwand je kg			
Obst	Euro/kg		
Gemüse	Euro/kg		
Kartoffel	Euro/kg		
Wertm. Anteil d. Umweltinvest.a.d. Gesamtinvest.			%
Wertm. Anteil d. Hygieneinvest.a.d. Gesamtinvest.			%

Obst, Gemüse, Kartoffeln (verarbeitet)		vor Antrag	nach Antrag
Bioanteil (Menge) in Verarbeit.+Vermarktung	%		
Lagerkapazität für Rohware zur Verarbeitung	t		
Lagerkapazität für verarbeitete Ware	t		
Tats. Verarbeitungsmenge			
Obst	t/Jahr		
Gemüse	t/Jahr		
Kartoffel	t/Jahr		
Techn. Verarbeitungskapazität			
Obst	t/h		
Gemüse	t/h		
Kartoffel	t/h		
Betriebsaufwand je kg			
Obst	Euro/kg		
Gemüse	Euro/kg		
Kartoffel	Euro/kg		
Wertm. Anteil d. Umweltinvest.a.d. Gesamtinvest.			%
Wertm. Anteil d. Hygieneinvest.a.d. Gesamtinvest.			%

Spezifische Indikatoren

Zierpflanzen		vor Antrag	nach Antrag
Lagerkapazität	t		
Vermarktungsmenge	Stück/Jahr		
Wertm. Anteil d. Umweltinvest.a.d. Gesamtinvest.			%
Ölfrüchte, Heil-, Gewürzpflanzen		vor Antrag	nach Antrag
Bioanteil (Menge) in Verarbeit.+Vermarktung	%		
Lagerkapazität für Rohware zur Verarbeitung	t		
Lagerkapazität für verarbeitete Ware	t		
Tats. Verarbeitungsmenge			
Ölfrüchte	hl/Jahr		
Heil- und Gewürzkräuter	t/Jahr		
Techn. Verarbeitungskapazität			
Presskapazität (Ölfrüchte)	l/h		
Aufbereitungskap. (Heil/Gewürzkr.)	kg/Woche		
Wertm. Anteil d. Umweltinvest.a.d. Gesamtinvest.			%
Wertm. Anteil d. Hygieneinvest.a.d. Gesamtinvest.			%
Faserflachs, Hanf		vor Antrag	nach Antrag
Tats. Verarbeitungsmenge	t/Jahr		
Techn. Verarbeitungskapazität	t/h		
Wertschöpfung von Stroh	Euro/t		
Wertm. Anteil d. Umweltinvest.a.d. Gesamtinvest.			%
Wertm. Anteil d. Hygieneinvest.a.d. Gesamtinvest.			%

Zusätzliche Indikatoren für alle Sektoren

Qualitätssicherungsmaßnahme (ISO-Zertifizierung, HACCP, <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
Rückverfolgbarkeit von der Urproduktion bis zum Endprodukt)		
ist Projektbestandteil	vor Antrag	nach Antrag
Mengenmäßiger Anteil an Qualität I	%	
Mengenmäßiger Anteil der Gütezeichenware		
AMA-Gütesiegel	%	
Iw. Markenprogramm	%	
geschützte Herkunftsbezeichnung	%	
Gütezeichen.....	%	
Erhöhung der betrieblichen Wertschöpfung		%
Anteil der Rohwarenanlieferung auf Grund von		
mehnjährigen Verträgen mit Landwirten		%
Veränderung im Wasserverbrauch +/- (je Produktionseinheit)		%
Veränderung im Stromverbrauch +/- (je Produktionseinheit)		%
Sonstige Indikatoren:		
.....		
.....		
.....		
.....		

Spezifische Indikatoren:

Die Angaben zu den **Vermarktungs-, Verarbeitungs- und Lagerkapazitäten** bzw. –**mengen** sollen sich auf den gesamten Betrieb (Standort) beziehen. Bei einer mehrstufigen Verarbeitung ist die maximale Kapazität der Produktionslinie heranzuziehen. Die Grundlage für die Berechnung der technischen Kapazität bei Milch und Fleisch ist der 1-Schichtbetrieb.

Kapazitäten und tatsächliche verarbeitete/vermarktete Mengen beziehen sich auf die Menge des eingesetzten Rohprodukts, nicht des Fertigprodukts (zB. Angabe der für den erzeugten Käse benötigten Milchmenge).

Die technische Vermarktungskapazität bei Obst, Gemüse und Kartoffeln betrifft die Sortierkapazität.

Der **Betriebsaufwand je kg Fleisch, Milch, Obst, Gemüse**, etc. ist folgendermaßen definiert:

Betriebsaufwendungen

- ohne Wareneinsatz,
- ohne Aufwendungen im Bereich Anfuhr- und Vertriebslogistik (Personal- und Sachaufwendungen sowie Fremdleistungen) und
- ohne Aufwand für Werbung und Marketing

Als Investitionen in **Hygiene, Umwelt und Tierschutz** sind nur jene Teile der Gesamtinvestition zu verstehen, deren Schwerpunkt im jeweiligen Bereich liegt oder die zur Erfüllung neu eingeführter Mindestanforderungen auf diesem Gebiet notwendig sind. Bei Angaben zum wertmäßigen Anteil der **Hygieneinvestitionen** im pflanzlichen Bereich sind auch Investitionen, welche die Verbesserung der Qualität zum Inhalt haben, einzubeziehen.

Zusätzliche Indikatoren für alle Sektoren:

Der mengenmäßige Anteil von Qualität-I-Waren ist nur in Sektoren mit definierter Qualität-I anzugeben.

Die Wertschöpfung errechnet sich aus den Erlösen abzüglich der Vorleistungskosten in den geförderten Produktbereichen (Angabe der Wertschöpfungserhöhung in %).

Die Veränderung des Wasser- und Stromverbrauchs ist nicht absolut, sondern je Produktionseinheit zu sehen.

Außerdem können – neben den oben angeführten spezifischen Indikatoren – zusätzliche Indikatoren, welche die Auswirkungen des Projekts dokumentieren, angegeben werden. Abgesehen von den bereits aufgezählten sind hier – je nach Projektschwerpunkt – Indikatoren zu nennen wie beispielsweise zusätzliche Auswirkungen auf die Umwelt (Reduktion des Transportes auf der Straße, Einsparung von Verpackungsmaterial, etc.), die Erhöhung der inneren Qualität der verarbeiteten bzw. vermarkteten Produkte, die Entwicklung der Verpackungskapazitäten, die Senkung des Ausschusses, die Veränderung der Anfuhr- oder Vertriebslogistikkosten, die Anzahl der Produktinnovationen, die Verwertung der Nebenprodukte, u.ä.

Es sind alle spezifischen und zusätzlichen Indikatorenwerte, unabhängig davon, ob sie von der Investition unmittelbar betroffen sind, anzuführen.